

Evaluation Anreizmodell Sozialhilfe

Statistiktage 2004 in Aarau
vom 19. November 2004

Dr. Peter Schendener, lic. phil. Andrea Pfeifer
Prof. Dr. Michael Gerfin

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Universität Bern



Auftrag

Auftraggeber

Wirtschafts- und Sozialdepartement (WSD) des Kantons Basel-Stadt und Sozialhilfe Basel

Auftragnehmer

Dr. Peter Schwendener und
lic. phil. Andrea Pfeifer,
Statistisches Amt des Kantons
Basel-Stadt

Prof. Dr. Michael Gerfin,
Volkswirtschaftliches Institut der
Universität Bern



Inhalt

- Anreizmodell
- Fragestellungen
- Daten
- Methode
- Ergebnisse
- Schlussfolgerungen
- Politische Auswirkungen



Anreizmodell

Pilotprojekt: „**Arbeit soll sich lohnen**“

Vor Januar 2002

Erwerbseinkommen
werden mit Unter-
stützungsleistungen
verrechnet

Ab Januar 2002

Einkommensfreibeträge
von einem Drittel



Anreizmodell

Vor der Reform

- Grundbedarf I
- Grundbedarf II
- Erwerbsunkostenbeitrag
- Beitrag an Wohnung
- Beitrag an Krankenkassenprämie

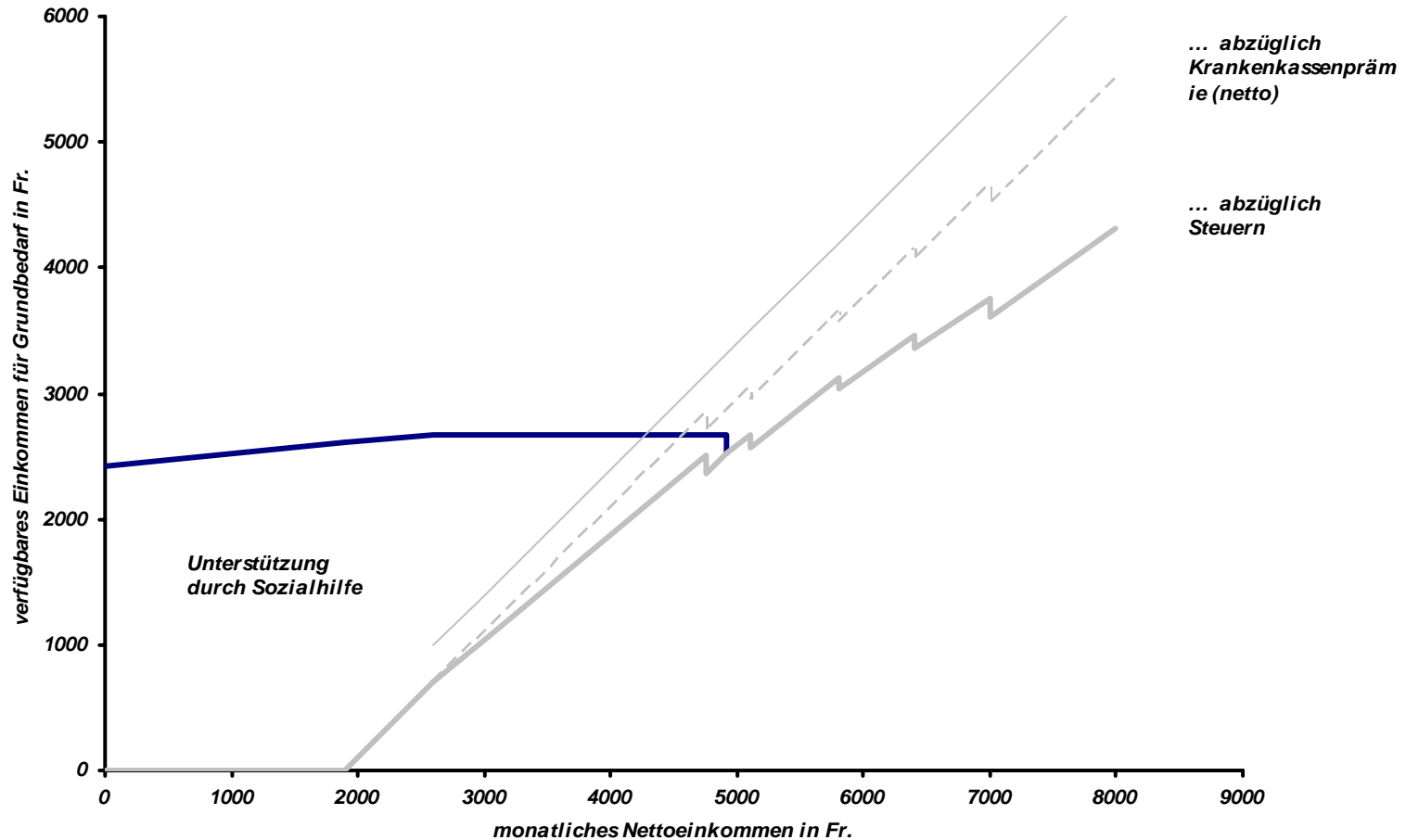
Nach der Reform

Nur für Erwerbsfähige

- Grundbedarf I
- entfällt
- entfällt
- Beitrag an Wohnung
- Beitrag an Krankenkassenprämie
- **Einkommensfreibetrag von einem Drittel**

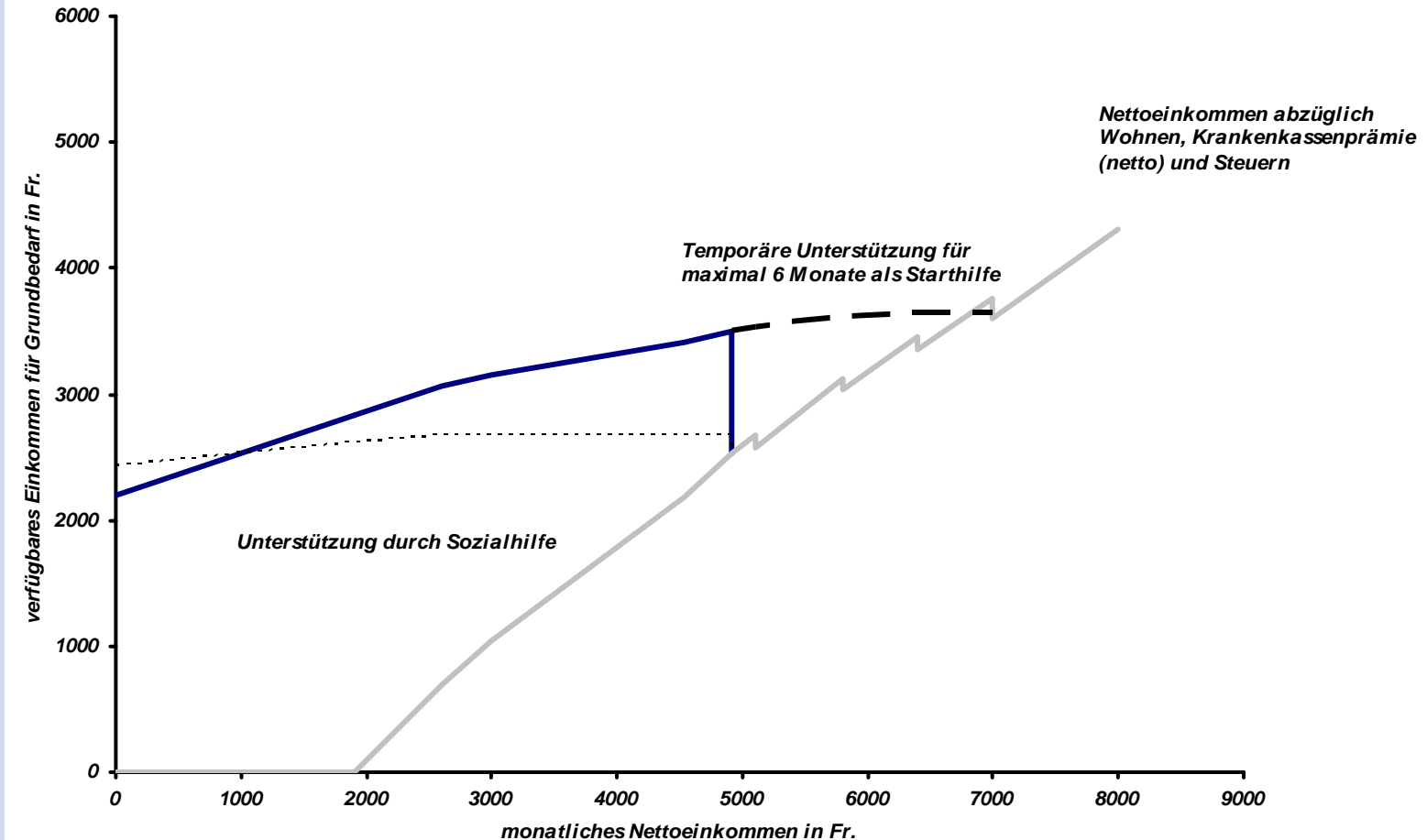
Unterstützung vor der Reform

Zwei Erwachsene und zwei Kinder: Budgetgerade vor Reform



Unterstützung nach der Reform

Zwei Erwachsene und zwei Kinder: Budgetgerade nach Reform



Fragestellungen und Ergebnisvariablen

Auswirkungen auf

- die **Erwerbsbeteiligung** der Sozialhilfeempfänger/-innen
- das **Einkommen** der Sozialhilfeempfänger/-innen
- auf **Neueintritte und Austritte** von Sozialhilfeempfänger/innen
- die **Ausgaben** der Sozialhilfe



Daten

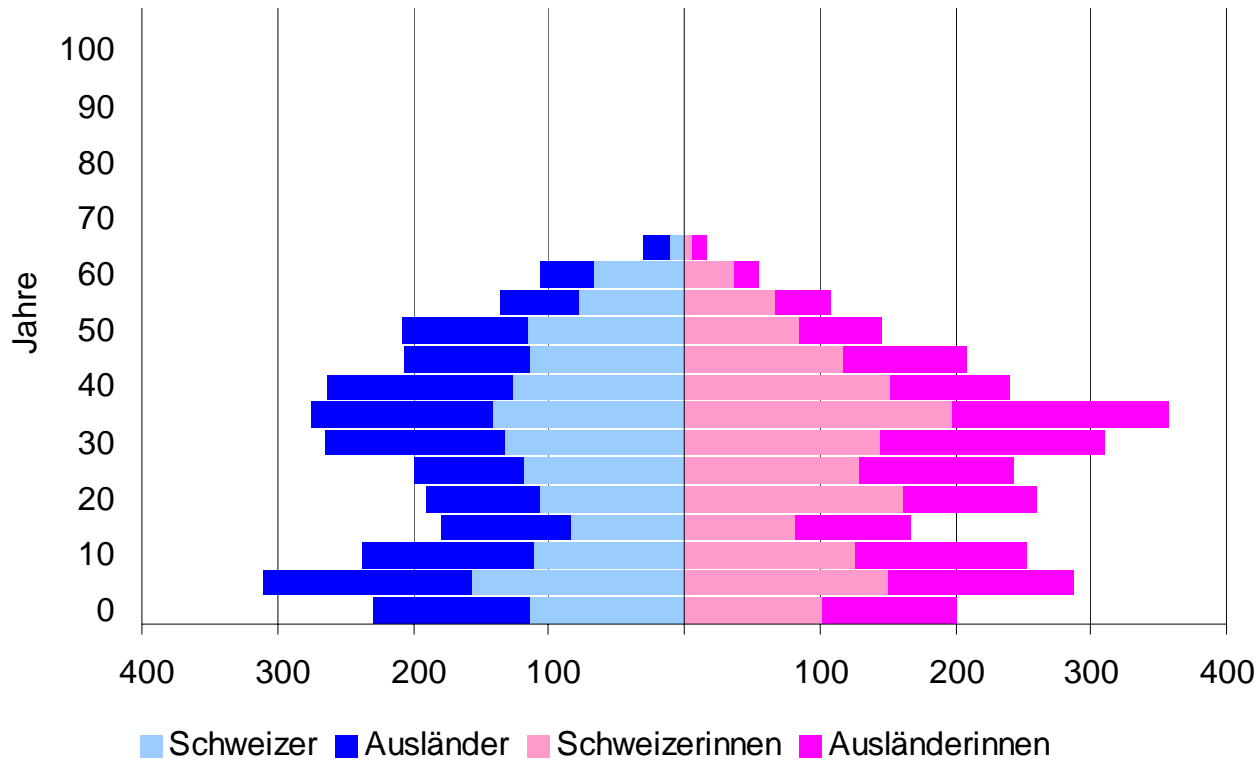
Registerdaten der Sozialhilfe der Stadt Basel		
Dossier- Informationen	Partner- Informationen	Kontierung
Fallaufnahme Fallende Fallstruktur Unterstützungsgrund	Alter Geschlecht Staatsangehörigkeit Zivilstand	Sozialhilfeleistungen Erwerbseinkommen

→ Paneldatensatz mit zeitkonstanten und zeitveränderlichen Variablen



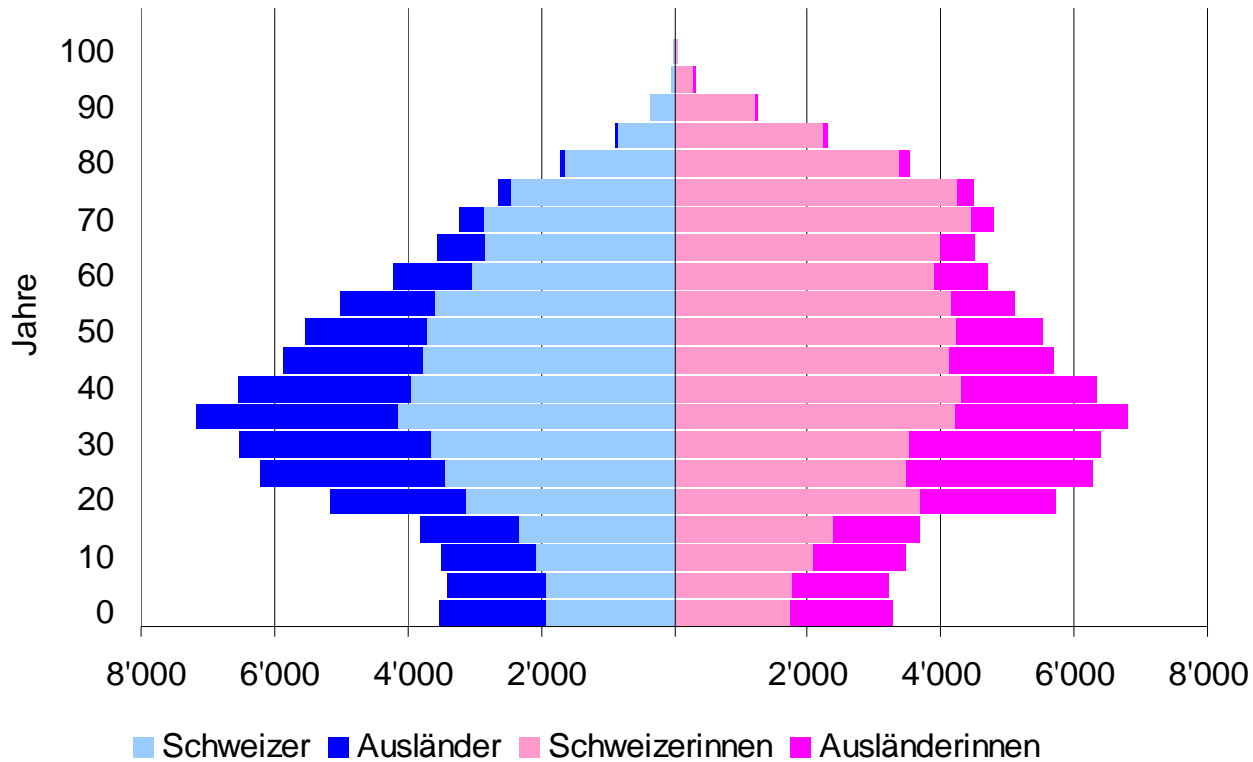
Sozialhilfebezüger/-innen

Sozialhilfeempfänger/-innen
nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
Bestand Januar 2003



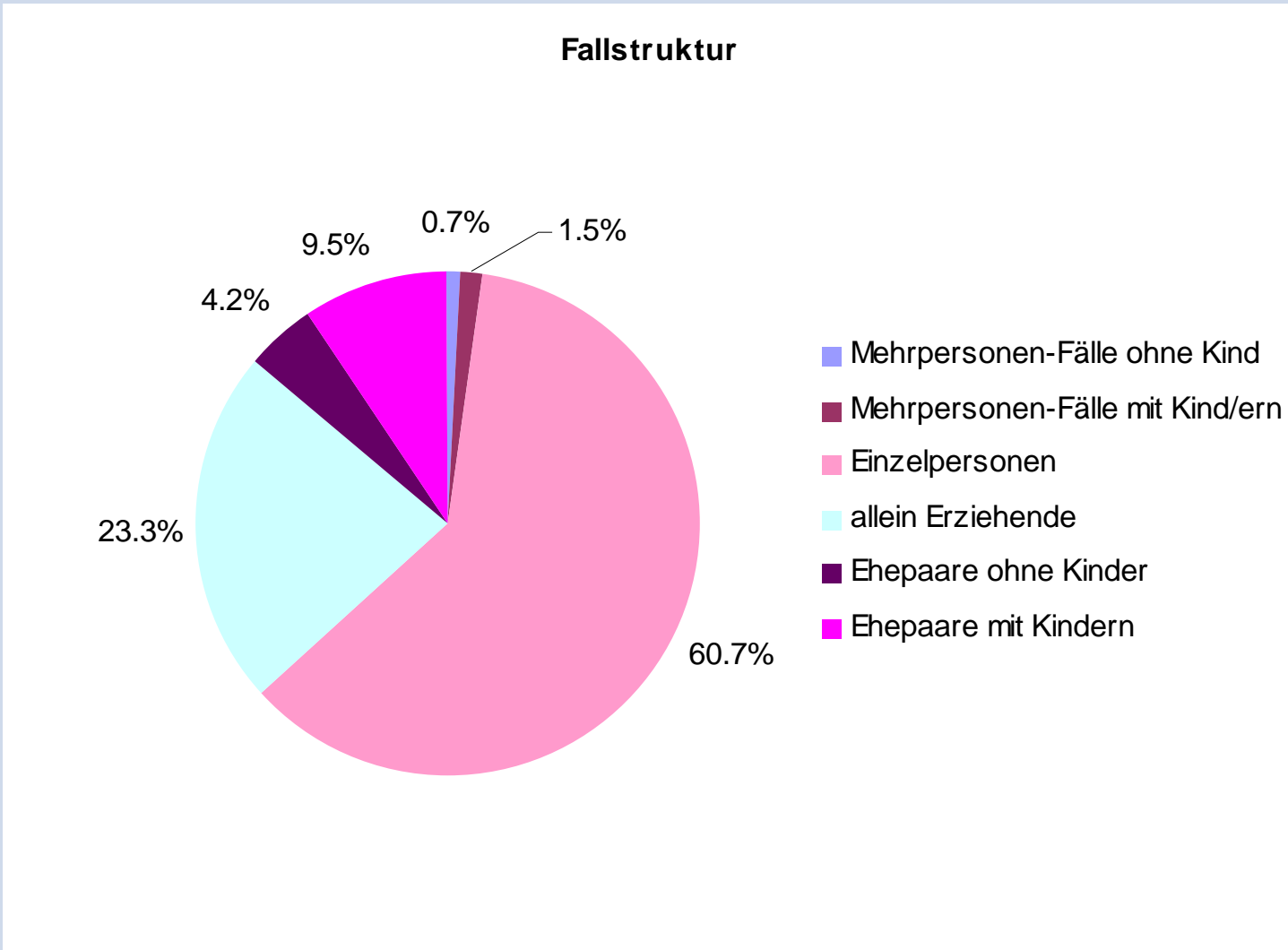
Bevölkerung

Bevölkerung der Stadt Basel
nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
Stand Ende 2002



Fallstruktur

Statistiktage vom 19. November 2004 in Aarau



Methode

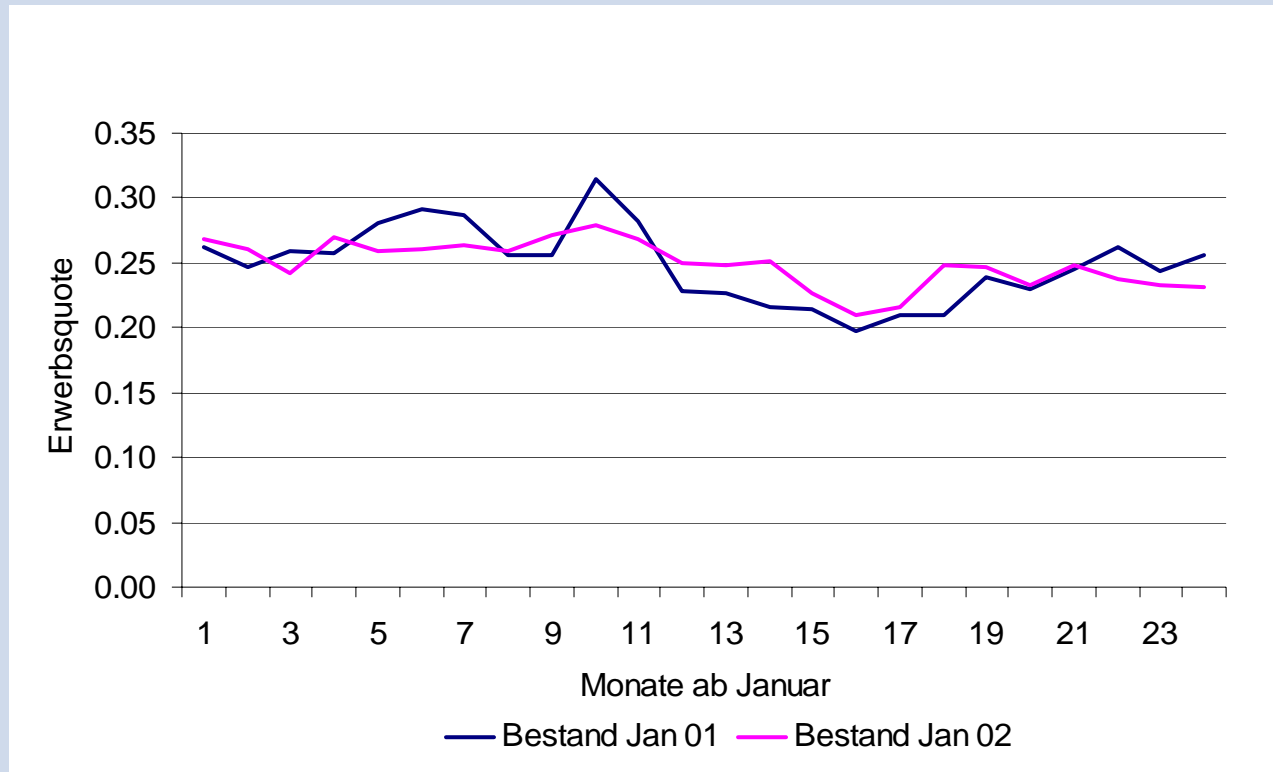
- Vorher-Nachher-Vergleich
 - Treatmentgruppe: Bestand Januar 2002 (N=633)
 - Kontrollgruppe : Bestand Januar 2001 (N=547)

- Methodische Probleme
 - wirtschaftliche Entwicklung
 - Unterschiede in der Anfangsstruktur der zwei Bestände

- Selektionskriterien
 - Fälle mit mindestens Grundbedarf I als Auszahlung
 - Maximale Falldauer von 12 Monaten
 - Alter zwischen 18 und 60 Jahren
 - Erwerbsfähige: Fälle ohne Unterstützungsgründe wie Suchtabhängigkeit, physische und psychische Krankheit, Unfall sowie Renten-, Alimenten-, Lohnverwaltung u. a.



Erwerbsbeteiligung

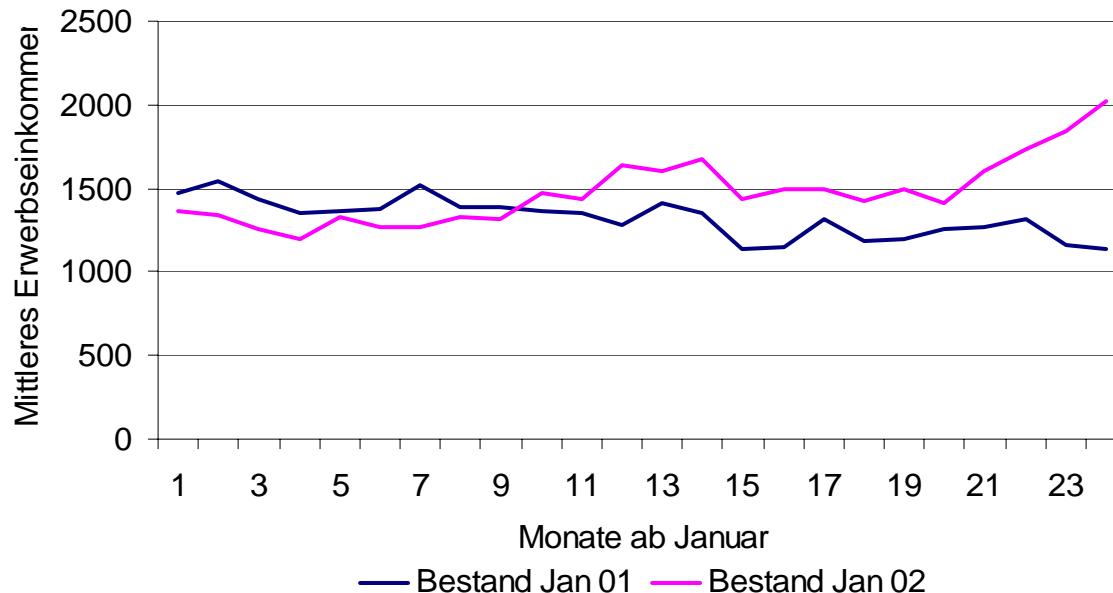


- Kein signifikanter Effekt auf Wahrscheinlichkeit, erwerbstätig zu sein
- Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung: Reduktion der Erwerbsquote zu erwarten

Erwerbsbeteiligung

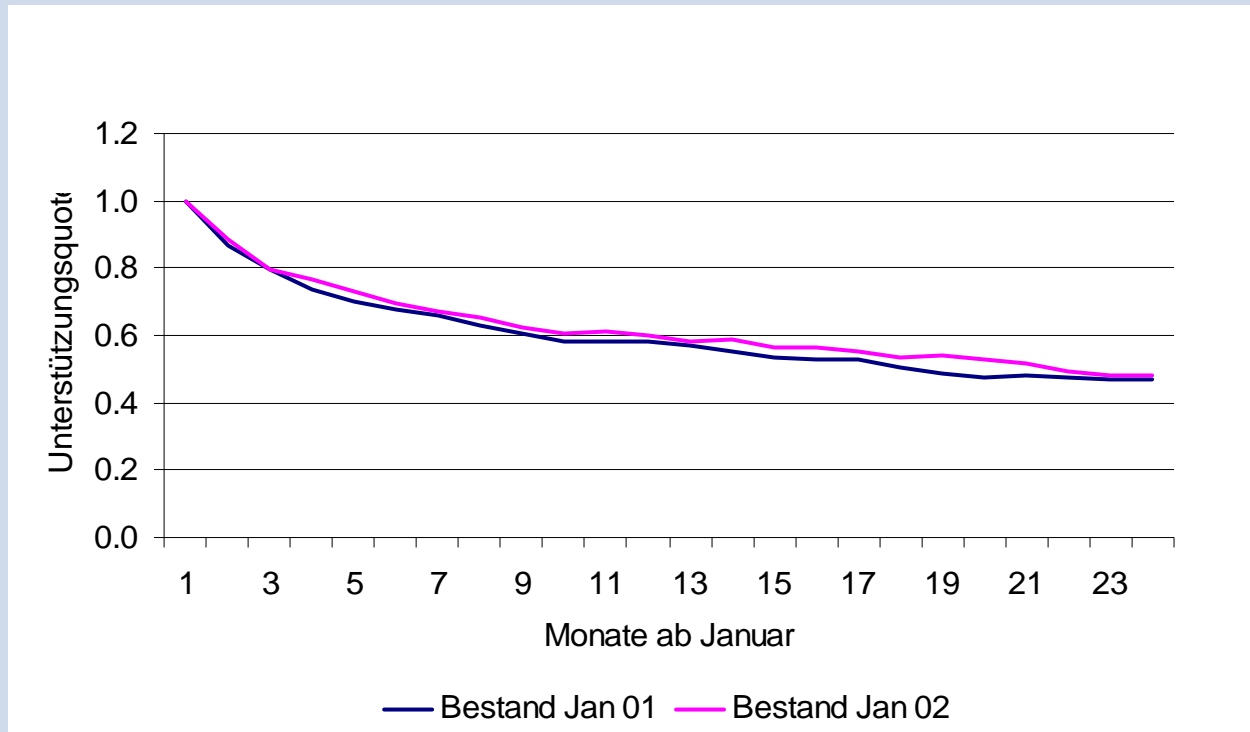
- Nur in 4,1% der monatlichen Übergänge Übertritt von Nichterwerbstätigkeit zu Erwerbstätigkeit
- Wahrscheinlichkeit, erwerbstätig zu bleiben, erhöht sich nur um rund 2%-Punkte
- Keine Wirkung auf Wahrscheinlichkeit, dass nichterwerbstätige Sozialhilfeempfänger/innen erwerbstätig werden

Erwerbseinkommen



- Tendenz deutet auf Erhöhung der Einkommen hin
- Regressionsergebnisse: im ersten Halbjahr 2003 ein um 230 Franken höheres Einkommen

Anteil Unterstützte



- Keine Wirkung auf Wahrscheinlichkeit, aus der Sozialhilfe auszutreten

Ausgaben der Sozialhilfe

Durchschnittliche effektive Veränderung per 2003 aus Sicht	Empfänger/ innen	Sozial- hilfe
Wegfall Grundbedarf II	-67	-67
Wegfall durchschnittliche Berufskosten	-34	-34
Freibetrag Einkommen	102	102
Verhaltensänderung Freibetrag Einkommen	19	
Verhaltensänderung Einkommen abzüglich Freibetrag		-38
Total	20	-37

→ Spareffekt von jährlich ca. 1,3 Mio.
bei ca. 2'900 Fällen unter Anreizmodell

Schlussfolgerungen der Evaluation

- Erwerbsquote nicht verändert
- Durchschnittliches Einkommen im ersten Halbjahr 2003 um etwa 230 Franken gestiegen
- Keine verstärkte Ablösung aus der Sozialhilfe
- Einsparung bei den Unterstützungsleistungen



Politische Auswirkungen

- Basel-Stadt hält am Anreizmodell fest.
- SKOS ändert Unterstützungsrichtlinien in Richtung Anreizmodell



Neuerungen seit Oktober 2004

- Maximaler Einkommensfreibetrag von Fr. 600.- pro erwerbstätige Person
- Nach Überschreiten der Bedürftigkeitsschwelle wird die Unterstützung sofort eingestellt

